58. Jahrgang. № 192. Montag, 13. Juli 1914.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Ausland: Oesterreich-Ungarn 5,45 Kr., Schweiz 5,45 Frks., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werd. nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 50 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispalt. Reklamezeile 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden die einspalt. Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtl. Telephonanschlüsse: 25241.
Nachtanschluß: 20011.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meißen, Martinstraße 12.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Soeben erschienen Gratisbroschüre!
Was brauche ich aus der Apotheke für meine Reise?
Merkbüchlein, enthaltend eine sachgemässe Zusammenstellung der nötigen Medikamente für die Reise, Sommerfrische usw. Kompl. Reiseapotheken in praktischer Etuisform von Mark 1,50 aufwärts. :.: Versand nach auswärts.
Löwen-Apotheke, Dresden-A., Altmarkt.

Dresdner Feldschlösschen-Lager bleibt unübertroffen!

Café Hohen-Dölzschen.
Sehr bequem erreichbarer Aussichtspunkt, am nächsten der Stadt. Haltestelle: Biesertmühle-Habsburger Str.
Apartes Lokal. 3 Terrassen.
Gemütvoller Aufenthalt für Familien.
Erfrischungen jeder Art.
Speisen zu kleinen Preisen.

Hühneraugen und Hornhaut beseitigt gründlich „Cornpflaster", 50 Pfennig.

Weiße Zähne, geruchlose Mundhöhle erzeugt „Kalyform-Zahnpasta", Tube 75 Pf.

Dr. Zieglers Magentropfen, Flasche 1,50 M.

Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke Dresden, Georgentor.

Für eilige Leser

am Montag morgen.

Der 41. Bundestag des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes wurde am Sonntag in Meißen abgehalten.

Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes für Volksbildung fand am Sonnabend und Sonntag in Neustadt i. Sa. statt.

Den Preis der Stadt Dresden gewann gestern auf der Reicker Radrennbahn Linart vor Dickentmann, Guignard, Thomas und Saldow.

Die gestrige kriegsmäßige Ballonverfolgung vom Kaditzer Flugplatze aus endete mit dem Sieg der Automobile und Flugzeuge.

Ein schweres Hagelwetter hat in Schwiebus großen Schaden angerichtet.

Die Straßenbahnangestellten im Haag haben den Generalstreik erklärt.

Die Beisetzung des verstorbenen russischen Gesandten v. Hartwieg findet in Belgrad am Dienstag statt.

In Durazzo fand eine Versammlung von albanischen Notabeln statt, die mit einer Kundgebung für den Fürsten endete.

2000 Mann albanische Regierungstruppen haben sich vor den Aufständischen vollständig aufgelöst.

Durch eine Explosion auf einem chinesischen Kanonenboote wurden 35 Marinekadetten getötet.

Wetteransage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: Schwache, rasch wechselnde Winde, veränderliche Bewölkung, warm, Gewitterneigung.

Neueste Drahtmeldungen

vom 12. Juli.

Der Aufruhr in Albanien.

Durazzo. Heute fand unter dem Vorsitz des Fürsten eine große Versammlung von Notabeln statt, an welcher Prenk Bibdoda, Ismail Kemal und etwa 40 angesehene Vertreter Nord-, Mittel- und Süd-Albaniens teilnahmen. Von einigen der Teilnehmer wurde dem Fürsten angeraten, sich wegen der Entsendung fremder Hilfstruppen an die Mächte zu wenden, während die übrigen Teilnehmer sich dagegen aussprachen und ihre Stellungnahme dahin präzisierten, daß sich der Fürst darauf beschränken möge, von den Mächten die Garantie der in London festgesetzten Grenzen Albaniens zu verlangen. Bei dieser Gelegenheit kam es von verschiedenen Seiten zu Sympathiekundgebungen zugunsten des Fürsten. Am bemerkenswertesten sprach sich in dieser Hinsicht Essat Boljetinatz aus, welcher erklärte: Obwohl der Fürst nicht aus unserer Wahl hervorgegangen, sondern uns von Europa bestimmt worden ist, halten wir heute treu zu ihm. Sollte sich der Fürst gezwungen sehen, uns zu verlassen, so möge ein anderer dieses Mandat nicht übernehmen. Die Albaner sind nicht Kinder, mit denen gespielt werden kann. Am Schlusse der Beratung folgte eine abermalige Kundgebung für den Fürsten. Das Ergebnis der Beratung wurde von allen Teilnehmern als überaus befriedigend bezeichnet, da in ihrem Verlauf eine vollständige Uebereinstimmung zwischen den Mohammedanern und den katholischen Teilnehmern zutage trat, den Thron des Fürsten zu stützen.

Durazzo. Meldungen aus dem Süden zufolge rücken die Epiroten unaufhaltsam vor und haben bereits den Distrikt Skropar besetzt. Nach der Aussage des hier eingetroffenen Präfekten von Walona bestehen die vorrückenden Truppen teils aus regulären griechischen Mannschaften. Berat und Walona seien stark gefährdet und könnten bald in die Hände der Griechen fallen. Die Aufständischen verweigern die Auslieferung der in Albanien gefangenen holländischen Offiziere Doerhuft und Reimers, bis ihre Forderungen erfüllt seien. — Der Kriegsminister Musid Bei hat seine Demission überreicht. Sicherem Vernehmen nach wird der Fürst sie annehmen. Während der Nacht wurden abermals vereinzelte Gewehrschüsse bei den Linien der Aufrührer gehört. Der Tag verlief ohne Zwischenfall.

Durazzo. Aus Walona wird gemeldet, daß die holländischen Offiziere nach der Besetzung von Koritza durch die Epiroten am 9. Juli mit nur 80 Mann nach Walona zurückgekehrt seien, da sich die 2000 Mann betragenden Regierungstruppen vor dem Feinde vollständig aufgelöst hätten.

Der Kaiser auf der Nordlandreise.

Balestrand. Heute morgen hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst ab, erledigte dann Regierungsgeschäfte und begab sich nachher in Begleitung einiger Herren des Gefolges an Land, wo um 6 Uhr eine Besichtigung des Frithjof-Denkmals stattfand.

Einberufung italienischer Reserven.

Rom. Ein gestern veröffentlichtes Dekret ruft die Jahresklasse 1891 unter die Fahnen. Ausgenommen sind vorläufig die Reservisten, die sich mit Erlaubnis der Militärbehörde im Auslande befinden.

Telephonverkehr Paris—Wien.

Paris. Im Ministerium des Aeußeren wurde gestern vom Ministerpräsidenten und vom Minister des Aeußeren Viviani, dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Schön und dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen v. Szecsen von Temerin ein zwischen Frankreich, Deutschland und Oesterreich abgeschlossenes Abkommen über den Telephonverkehr zwischen Paris und Wien unterzeichnet.

Das Einkommensteuergesetz in Frankreich.

Paris. Die Kammer hat heute bei Beratung der auf die Einkommensteuer bezüglichen Artikel mit 412 gegen 140 Stimmen einen von Tardieu eingebrachten Gesetzentwurf abgelehnt, der den im Senat von Touron eingebrachten Entwurf wiederholte und darauf abzielte, die Einkommensteuer durch Zuschläge auf die gegenwärtigen direkten Steuern zu ersetzen. Nach längerer Debatte wurde Artikel 12 des Finanzgesetzes, der sich auf die Grenze des steuerpflichtigen Einkommens bezieht, an die Kommission zurückgewiesen. Die Weiterberatung wurde darauf auf den Nachmittag vertagt.

Paris. Die Kammer nahm eine Anzahl von Artikeln des Finanzgesetzes an und vertagte die Weiterberatung sodann auf morgen früh.

Zigeunerkämpfe.

Charolles. Zwei Zigeunerstämme von ungefähr 120 Personen gerieten heute an den Ufern der Loire in einen Kampf, bei dem sie mit Gewehren, Revolvern, Axten und Messern aufeinander losgingen. Etwa zehn Personen wurden verwundet, von denen zwei ihren Verletzungen erlagen. Den Gendarmen gelang es schließlich, die Parteien zu trennen. Zahlreiche Waffen wurden mit Beschlag belegt.

Straßenbahnerausstand im Haag.

Haag. Die Straßenbahnangestellten haben den Generalstreik erklärt.

Haag. Zum Ersatz der ausständigen Straßenbahnangestellten sind heute vormittag 100 Arbeitswillige aus Berlin hier eingetroffen. Sie wurden, als sie unter starker polizeilicher Bedeckung nach dem Straßenbahndepot gebracht wurden, von den Ausständigen mit Pfeifen und Johlen empfangen. Der Straßenbahnverkehr kann nur teilweise aufrecht erhalten werden.

Neuer Unfug einer englischen Stimmrechtlerin.

Edinburgh. Als heute der König und die Königin nach der Kathedrale zum Gottesdienste fuhren, warf eine Anhängerin des Frauenstimmrechts einen Gummiball, an dem ein Schriftstück befestigt war, gegen den königlichen Wagen. Der Ball fiel der Königin auf den Schoß, die ihn lachend zur Seite stieß. Die Frau wurde verhaftet, die Verhaftung jedoch nicht aufrecht erhalten.

König Peters Geburtstag.

Belgrad. Heute früh fand in der Kathedrale aus Anlaß des Geburtstages des Königs Peter, der gegenwärtig zur Kur in Branja weilt, ein Gottesdienst statt, dem u. a. Kronprinz Alexander, die Prinzen Georg und Paul, Ministerpräsident Pasitsch mit den übrigen Ministern und das diplomatische Korps beiwohnten. Im Anschluß an den Gottesdienst fand im Palais ein großer Empfang statt. Das für heute abend angesetzte Galadiner wurde wegen des Hinscheidens des russischen Gesandten v. Hartwieg abgesagt.

Die Beisetzung des Gesandten v. Hartwieg.

Belgrad. Die Beisetzung des verstorbenen russischen Gesandten v. Hartwieg wird nächsten Dienstag mit militärischen Ehren auf dem Belgrader Friedhofe stattfinden. Die Kaufleute haben beschlossen, zum Zeichen der Trauer während der Beerdigung ihre Läden zu schließen.

Ein Ueberfall in Marokko.

Udschda. Ein Automobil mit etwa zehn Personen wurde in der Nähe von Taurirt von etwa vierzig Marokkanern angegriffen, die vier Insassen töteten und einen verwundeten. Die übrigen entflohen. Einer der Angreifer wurde erschossen. Truppen sind zur Verfolgung der Räuber aufgebrochen.

Zur Lage in Mexiko.

Veracruz. Nach Berichten aus wohlunterrichteten Kreisen soll Huertas Rücktrittsgesuch dem Kongreß in seiner morgigen Sitzung unterbreitet werden. Der neue Minister des Auswärtigen, Carbajal, der wahrscheinlich sein Nachfolger wird, erklärte, seiner Ernennung sei im geheimen von Carranza und den Vereinigten Staaten zugestimmt worden. Der Zweck der Reise des englischen Admirals Cradock nach der Hauptstadt soll sein, Huerta und seine Familie nach der Küste zu begleiten, wo sie sich wahrscheinlich auf ein britisches Kriegsschiff begeben werden.

Explosionskatastrophe auf einem chinesischen Kanonenboote.

Schanghai. Bei einer heftigen Explosion an Bord des chinesischen Kanonenbootes „Tiengchi", die sich gestern nacht in der Nähe von dem Arsenal von Kiangnan ereignete, sind 35 Marinekadetten getötet worden. Die Ursache des Unglücks ist unbekannt.

Berlin. Als Nachfolger des bekannten Jenaer Hygienikers Prof. Dr. Gärtner, der am 1. Oktober in den Ruhestand tritt, ist Geh. Obermedizinalrat Dr. Abel vom Reichsgesundheitsamt in Berlin in Aussicht genommen.

Hasselt. Der Fliegerleutnant Hubert ist auf dem Flugplatz Kiewit mit seinem Flugzeug abgestürzt und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf starb.

Krakau. In der Nachbargemeinde Katharein, wo ein deutscher und ein tschechischer Volkstag abgehalten wurde, kam es wiederholt zu Zusammenstößen. Mehrere Personen wurden verletzt. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Petersburg. Der französische Flieger Laporte hat durch einen 9 Stunden 16 Minuten dauernden Flug mit zwei Passagieren in der Umgebung von Petersburg einen neuen Weltrekord aufgestellt.

41. Bundestag des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes.

Meißen, die so gern als Kongreßort benutzte alte Markgrafenstadt, sah am Sonnabend und Sonntag die Vertreter von Sachsens Militärvereinen bei sich zu Gaste, die die 41. ordentliche Hauptversammlung ihres Bundes in der Geipelburg abhielten. In einer am Sonnabend nachmittag abgehaltenen nichtöffentlichen Vorversammlung war der reiche Beratungsstoff schon vorbereitet worden, der dann ein Empfangsabend in der Geipelburg folgte, der die Meißner Kameraden mit den auswärtigen Vertretern zu festfröhlichem Tun vereinigte.

Der Sonntag wurde feierlich mit einem am Jägerdenkmal im Siebeneichener Park abgehaltenen Feldgottesdienst eingeleitet, an dem auch zahlreiche Militärvereine aus der Umgegend mit ihren Fahnen teilnahmen und dem auch Se. Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt und die Schloßherrin Freiin v. Miltitz beiwohnten. Die Festpredigt hielt das Präsidialmitglied des Militärvereinsbundes Pfarrer Doebler (Dresden). Nach dieser würdigen und eindrucksvollen Einleitung des Tages begaben sich die Teilnehmer in den mit den Büsten des Kaisers und des Königs Friedrich August und mit den Feldzeichen der Militärvereine geschmückten Marmorsaal, in dem

die Bundesversammlung

stattfand. Hier hatten sich auch zahlreiche Ehrengäste eingefunden, u. a. Ihre Exzellenzen der Minister des Innern Dr. Graf Vitzthum v. Eckstädt, Kriegsminister General v. Carlowitz, Wirkl. Geh. Rat Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt, Kommandierender General d'Elsa, Amtshauptmann v. Oer und Bürgermeister Dr. Goldfriedrich-Meißen. Vertreten waren sämtliche 30 Bundesbezirke mit 120 Stimmen. Bürgermeister Dr. Goldfriedrich entbot der Versammlung einen herzlichen Willkommengruß der Feststadt Meißen, worauf der Bundespräsident Oberjustizrat Windisch-Dresden, Major der Landwehr-Jäger, den Dank für das Erscheinen der Ehrengäste aussprach, aus deren Anwesenheit er mit großer Genugtuung feststellen könne, daß sie das Ziel der Militärvereine als der Beachtung der besten Männer würdig anerkennen. Die Militärvereine kennen nur das eine Ziel: für das Wohl ihrer Mitglieder in kameradschaftlicher Weise zu sorgen. Er schloß seine Ansprache, in der er auch der Feststadt Meißen dankte, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser, König und das königliche Haus. Hierauf hielt

Kriegsminister v. Carlowitz

eine sehr bemerkenswerte Rede, in der er etwa folgendes ausführte: „Namens der Ehrengäste und besonders Seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers Grafen Vitzthum von Eckstädt danke ich bestens für die Einladung. Ich persönlich bin der Einladung außerordentlich gern gefolgt. Mir lag am Herzen, äußerlich kundzugeben, welch hohes Interesse das Kriegsministerium an der Entwicklung des Militärvereinswesens nimmt und daß ich in der Betätigung dieses Interesses in keiner Weise hinter meinem Vorgänger in diesem Amte nachstehen möchte. Die amtlichen Beziehungen des Militärvereinsbundes zu dem Kriegsministerium sind verhältnismäßig gering. Sie neigen mehr nach der Seite des Ministeriums des Innern hinüber, aber jeder wird ohne weiteres zugeben, daß Militärvereinsbund und Heeresverwaltung voneinander nicht getrennt werden können. Offenbar haben die Militärvereine die Aufgabe, eine Lücke auszufüllen, die nach Lage der Dinge die Heeresverwaltung nicht beseitigen kann. Die Tätigkeit der Militärvereine setzt dort ein, wo unsere Aufgaben aufhören. Sie nehmen sich der entlassenen Soldaten an, machen sie stark durch Zusammenschluß, Pflege der Kameradschaft, der Vaterlandsliebe, Ordnung und Pünktlichkeit. Und wenn mit Recht die Armee die große Erziehungsschule des deutschen Volkes genannt wird, so würde ich die Aufgabe der Militärvereine als die der Fortbildungsschule bezeichnen. Sie haben dank der großartig angelegten und durchgeführten Aufgabe des Kornblumentages die Möglichkeit gewonnen, dort helfend einzugreifen, wo die Kräfte der Militärverwaltung versagen. Sie haben einen gewaltigen und erfolgreichen Anlauf genommen, sich an dem großen nationalen Werke der Ertüchtigung unserer Jugend in körperlicher, geistiger und nationaler Hinsicht zu betätigen, und Sie werden hoffentlich noch dahin kommen, darauf hinzuwirken, daß bei den jüngeren Mitgliedern der Militärvereine die körperliche Leistungsfähigkeit und damit die Kriegsfertigkeit länger erhalten bleibt, damit der bedauerliche Ausfall, der bei der Einziehung des Beurlaubtenstandes und bei einer eventuellen Mobilmachung durch vorzeitige Kriegsuntüchtigkeit der Mannschaften entstehen kann, beseitigt wird. Das Kriegsministerium ist den Militärvereinen noch in einer weite-